

Das Volk wird Klarheit schaffen müssen

Autor(en): **Engel, Barbara**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **41 (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Volk wird Klarheit schaffen müssen

RUND UM DIE WELT GRASSIERT DAS FUSSBALLFIEBER. Viele Millionen schauen gespannt nach Brasilien, wo am 13. Juli das Finalspiel der Fussball-Weltmeisterschaft stattfindet. Seinen letzten grossen Auftritt an dieser WM hat Trainer Ottmar Hitzfeld als Coache des Schweizer National-Teams. Ein Team, das, wie wir feststellen konnten, zum grossen Teil aus Auslandschweizern besteht. Von den 23 Spielern leben 16 im Ausland – in welchen Ländern, können Sie der Illustration auf der Titelseite entnehmen. Zum Abschied von Hitzfeld bringen wir in der Rubrik Sport ab Seite 22 ein Porträt des Mannes, der zu den erfolgreichsten Fussball-Trainern der Welt zählt und trotzdem stets von Zweifeln und Ängsten begleitet wird.

Viel Unsicherheit und viele Befürchtungen gibt es in der Schweiz derzeit bezüglich der Einwanderungspolitik. Nach dem Ja zur «Initiative gegen Masseneinwanderung» im Februar zeigt sich nun immer deutlicher, wie sehr die in der SVP-Initiative enthaltenen Forderungen zur Beschränkung der Einwanderung unsere Beziehungen zum Ausland belasten. Der Bundesrat versucht fieberhaft und unerschütterlich, das Verhältnis zur Europäischen Union neu zu regeln. Doch die bilateralen Verträge mit der EU können, wie Aussenminister Didier Burkhalter Anfang Mai erklärte, nicht einfach angepasst werden. Das Stimmvolk werde deshalb sehr bald an die Urne gerufen, um zu entscheiden, ob es die Abschottung wolle oder ob die Schweiz den bilateralen Weg weitergehen soll.



Bevor es jedoch so weit ist, werden wir ein weiteres Mal über Zuwanderungsbeschränkungen abstimmen müssen – die so genannte Ecopop-Initiative kommt voraussichtlich noch in diesem Jahr zur Abstimmung. Dieses Volksbegehren könnte für die Auslandschweizer von besonderer Bedeutung sein. Denn die aus ökologischen Kreisen lancierte Initiative verlangt eine strikte Beschränkung der jährlichen Zuwanderungen auf 0,2 Prozent der Wohnbevölkerung, das sind bei der heutigen Schweizer Bevölkerung rund 16 000 Personen pro Jahr. In der Praxis würde dies bedeuten: Auch Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer können, ist dieses Kontingent erreicht, nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren. Mehr zu den Leuten, die hinter diesem Volksbegehren stehen, und zum politischen Seilziehen um die Zuwanderungen in unserem Schwerpunkt ab Seite 8.

Und schliesslich müssen wir uns von unserem Kollegen Alain Wey verabschieden. Während zehn Jahren war er Mitglied der Redaktion der «Schweizer Revue», nun will er sich neuen Aufgaben zuwenden. Mit seinem besonderen Interesse für die Berge, mit seiner Affinität zur Kulturszene und seinem besonderen Zugang zur Sportwelt hat er manch überraschenden Beitrag für die «Schweizer Revue» geschrieben und einen grossen Beitrag zur Vielfalt bei den Themen geleistet. Wir danken Alain Wey ganz herzlich für seinen Einsatz und wünschen ihm viel Erfolg bei den neuen Aufgaben. Als neuen Kollegen in der Redaktion begrüßen können wir Stéphane Herzog, einen Journalisten aus Genf mit Erfahrung in verschiedenen Medien.

BARBARA ENGEL

4
Briefkasten

5
Gelesen: Das aufregende Leben des Alexandre Yersin

6
Gesehen: Neue und alte Schnittbilder

8
Jetzt kommt Ecopop – neue Volksinitiative zur Zuwanderung

12
Das Volk sagt Nein zu neuen Kampfjets

13
Bundesrat Alain Berset plant die grosse Rentenreform

Regionalseiten

17
Expedition ins Glück – Ausstellung im Landesmuseum zur «Belle Époque»

22
Nationaltrainer Hitzfeld: Zwischen Siegesdurst und Versagensängsten

24
Literaturserie: Philippe Jaccottet

25
ASO-Informationen

28
Aus dem Bundeshaus

30
Echo

Titelbild: Illustration von Wieslaw Smetek zur Schweizer Fussball-Nationalmannschaft

IMPRESSUM: «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 40. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 14 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 400 000 Exemplaren (davon Online-Versand: 140 000). Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr. Die Auftraggeber von Inseraten und Werbebeilagen tragen die volle Verantwortung für deren Inhalte. Diese entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin. ■ REDAKTION: Barbara Engel (BE), Chefredaktorin; Marc Lettau (MUL); Jürg Müller (JM); Alain Wey (AW); Peter Zimmerli (PZ), Auslandschweizerbeziehungen EDA, 3003 Bern, verantwortlich für «Aus dem Bundeshaus». Übersetzung: CLS Communication AG ■ GESTALTUNG: Herzog Design, Zürich ■ POSTADRESSE: Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, 3006 Bern, Schweiz. Tel. +41 31 356 61 10, Fax +41 31 356 61 01, PC 30-6768-9. ■ E-MAIL: revue@aso.ch ■ DRUCK: Vogt-Schild Druck AG, 4552 Derendingen. ■ Alle bei einer Schweizer Vertretung immatrikulierten Auslandschweizer erhalten das Magazin gratis. Nichtauslandschweizer können das Magazin für eine jährliche Gebühr abonnieren (CH: CHF 30.-/Ausland: CHF 50.-). Abonnenten wird das Magazin manuell aus Bern zugestellt. www.revue.ch ■ Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 22. 4. 2014 ■ ADRESSÄNDERUNG: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.



gedruckt in der
schweiz